

## Brief der Freundeskreisvorsitzenden an den Gemeinderat Wiesloch

Guten Tag an die Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Wiesloch,

aufgrund der möglicherweise anstehenden Verzögerung der Sanierung des Ottheinrich-Gymnasiums möchte ich Sie nochmal nur nochmal darauf hinweisen, warum Sie die Entscheidung für die Sanierung des OHGs getroffen haben.

Diese Entscheidung wurde weder übereilig noch fahrlässig getroffen, noch hat sich an der Faktenlage, die zur Entscheidung geführt hat, etwas geändert. 20 Jahre lang hat die Stadt Wiesloch an ihrem Gymnasium nur die notwendigsten Investitionen getätigt, was zu einer derart maroden Schule geführt hat, dass an einer zügigen Sanierung kein Weg mehr vorbeiging und sie, als unsere Vertreter im Gemeinderat, endlich diesem überfälligen Schritt zustimmten.

Kurz vor ihrer Entscheidung flog ein Teil des Daches weg. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Es gab und gibt teilweise unbeheizte Räume, Fenster schlossen nicht mehr richtig, es regnete in die Fenster rein, es regnete durch diverse Dächer rein und noch einiges mehr. An diesen Zuständen hat sich bis heute nichts verändert.

Im Gegenteil es wurde noch schlimmer.

In der Zwischenzeit stand Wasser im Keller, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt bildet sich eine leichte Eisschicht im oberen Übergang, die defekte Heizung der Helmut-Will-Halle hat nicht nur Folgen für das OHG, auch der Wieslocher Vereinssport leidet darunter. Seit 2 Wochen wundern sich Gastmannschaften aus den Umlandgemeinden, dass sie zu Wettkämpfen in einer kalten Halle antreten müssen.

Ihnen alle ist bewusst, dass sich der Zustand der Gebäude des OHG weiterhin verschlechtert hat. Es liegen keine neuen Tatsachen vor, die eine Verschiebung des Starts der Sanierung sinnvoll begründen könnten.

Weiterhin ist die Stadt Wiesloch mit ihren Entscheidungsträgern als Schulträger verpflichtet, der gesamten Schulgemeinschaft des OHGs ein sicheres Gebäude zu ermöglichen.

Von einem sicheren Gebäude kann man nicht sprechen, wenn Stahlbaustützen in Klassenzimmern stehen müssen, mehrere Räume unbenutzbar sind, Kinder bei Temperaturen unterrichtet werden, die kein Arbeitgeber seinen Angestellten zumuten darf. Dass man sich hier von Seiten der Kämmerei, des Bauamtes und des Schuldezernats der Stadt auf angeblich nicht sicherheitsrelevante Mängel beruft, kann und darf nicht ihr Anspruch an die Schullandschaft in Wiesloch sein.

Als Eltern laufen die immer gleichen Gedankengänge ab:

Hoffentlich fällt heute die Heizung nicht aus und unsere Kinder müssen frieren.

Hoffentlich regnet es nicht so stark, dass wieder Räume gesperrt werden müssen.

Hoffentlich müssen unsere Kinder nicht in Räume, in denen die Decke mit Baustützen abgestützt ist. Man weiß ja nie, ...denn vor dem Dachunfall, gab es ja auch keine sicherheitsrelevanten Einschränkungen.

Hoffentlich rutscht niemand auf den Pfützen oder kleinen Eisflächen IM Gebäude aus.

Hoffentlich kommen alle Kinder unbeschadet wieder nach Hause.

Und das kann es doch nicht sein. In welche Umgebung schicken wir unsere Kinder?!?! Ist es als Eltern noch zu verantworten, dass die Kinder sowas durchmachen müssen?!?! Sind wir als Gesellschaft und Sie als unsere gewählten Vertreter nicht verpflichtet, den Kindern ein ordentliches Umfeld zu schaffen, in dem Sie sich auf das konzentrieren können, weshalb sie in der Schule sind? Wir brauchen gut ausgebildete SchülerInnen in allen Bereichen und was bietet die Stadt Wiesloch unseren Kindern dafür?

Die Schulgemeinschaft des OHGs hat zugeschaut, als eine neue Gemeinschaftsschule gebaut wurde. Die Schulgemeinschaft des OHGs hat zugeschaut, als die BBR saniert wurde. Und das ging alles nur mit dem Wissen, danach passiert auch endlich mal etwas bei uns.

Die Schulgemeinschaft des OHGs würde eine Verschiebung auf unbestimmte Zeit ins Mark treffen.

## **Brief der Freundeskreisvorsitzenden an den Gemeinderat Wiesloch**

Mit jedem Schüler und jeder Schülerin, der/die sich für ein Gymnasium außerhalb Wieslochs entscheidet, oder nach Klasse 9 bzw. 10 an eine berufliche Schule wechselt, verliert die Stadt Wiesloch allein über den Sachkostenbeitrag des Landes 1.156 € pro Schuljahr. Die Kosten der Stadt werden durch eine geringere Schülerzahl aber nicht geringer, da das Gebäude ja (noch) steht.

Unsere Kinder gehen gerne auf das OHG, genießen es eine Schule vor Ort zu haben, engagieren sich in Vereinen, vertreten Wiesloch bei schulischen und außerschulischen Wettbewerben. Die Motivation hierfür aufrecht zu erhalten, fällt bei den Umständen schwer, wenn die Wertschätzung der Stadt ausbleibt oder auf leere Versprechen basieren sollte.

Eine Revision des getroffenen Beschlusses kann niemand nachvollziehen, der noch selbst Kinder oder Enkelkinder im schulpflichtigen Alter hat, aber auch niemand, der sich mit den bildungspolitischen Fakten der letzten Jahre beschäftigt.

Die Schulgemeinschaft OHG als größte Schule der Stadt Wiesloch hat es sich redlich verdient, dass nun endlich die Sanierung startet und man hoffen kann, dass diese dann auch in einigen Jahren erfolgreich abgeschlossen ist!

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Coßmann

Vorsitzende der Freunde des Ottheinrich-Gymnasiums Wiesloch e.V.

Baiertalerstraße 20/5  
69168 Wiesloch

Email: [Info@Freundeskreis-OHGW.de](mailto:Info@Freundeskreis-OHGW.de)